

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Liebe Leserinnen und Leser, das Team von MTD-Instant wünscht Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016. Das nächste MTD-Instant erscheint am 11. Januar 2016. Auch in der Zwischenzeit bleibt die Redaktion aber am Ball. Falls etwas Wichtiges passieren sollte, werden wir Sie mit einer Sonderausgabe informieren. In MTD-Instant erscheinen auch immer die Hinweise zu Ausschreibungen und Vertragsabsichten auf dem MTD-Portal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de. Dieser Service läuft weiter. Neue Ausschreibungen und Vertragsankündigungen werden weiter tagesaktuell ins Portal eingestellt und Ihnen per E-Mail mitgeteilt.

Ihr MTD-Instant-Team

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Dreistufige Prüfverfahren für risikoreiche Medizinprodukte gefordert

Im Rahmen der kommenden EU-Medizinprodukteverordnung legten die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) und die Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (DGBMT) eine Empfehlung zur Innovationsprüfung und klinischen Bewertung von Medizinprodukten vor. Medizinprodukte der Klassen IIb und III sollten in einem mehrstufigen Verfahren geprüft werden. Das vorgeschlagene Verfahren umfasst folgende Stufen: Zunächst prüfen Forscher im Labor auch unter Einsatz von Tiermodellen, ob das Medizinprodukt sicher ist und seinen angestrebten Nutzen tatsächlich erreicht. In der nächsten Stufe vergleichen die Tester das neue Medizinprodukt mit bereits vorhandenen Standards. Dafür empfehlen die DGCH und die DGBMT randomisierte, also zufallsverteilte klinische Studien mit Kontrollgruppen (RCT), wobei aber auch darauf hingewiesen wird, dass RCTs nicht immer möglich sind. Deshalb werden auch Registerstudien ins Spiel gebracht. Beim letzten Schritt stehen die Langzeitergebnisse der innovativen Produkte auf dem Prüfstand: Patientensicherheit und Nutzen der Anwendung werden im Alltag geprüft, unter Bewertung des Einflusses der Umgebung, sogenannter Kontextfaktoren.

2. Weltmarktindex Medizintechnik zeigt erneut nach oben

Im dritten Quartal 2015 erreichte der vom Industrieverband Spectaris berechnete Weltmarktindex Medizintechnik mit einem Wert von 117,9 einen neuen Höchstwert für ein drittes Quartal. Gegenüber dem zweiten Quartal legte er zwar nur 0,6 Punkte zu, gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres waren es allerdings 4,6 Punkte. Vor einem Jahr war der Anstieg vom zweiten zum dritten Quartal mit +5,2 Punkten höher. In den quartalsweise aktualisierten Index fließen die Umsatzentwicklungen von 13 internationalen, börsennotierten Unternehmen der Branche ein (Deutschland 7, USA 3, Niederlande, Schweden und Großbritannien je 1). Dabei besagt der Wert von 117,9, dass die Umsätze der betrachteten Unternehmen um 17,9 Prozent über denen des 1. Quartals 2011 lagen (Referenzquartal).

3. Neuer Abrechner für Sprechstundenbedarf in Nordrhein-Westfalen

Der Sprechstundenbedarf in Nordrhein wird ab 2016 von der Gesellschaft für Statistik im Gesundheitswesen mbH (GfS) abgerechnet. Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein könnte sich der Abrechner nach ein oder zwei Quartalen allerdings noch einmal ändern. Die GfS werde den bisherigen Lieferanten ab dem 21. Dezember 2015 einen neuen Lieferantenvertrag zusenden. Die Praxen in Nordrhein müssen bei Bestellungen des Sprechstundenbedarfs ab dem ersten Quartal 2016 „SSB Nordrhein“ als Kostenträger und die Kassen-Nr. 107204056 auf dem SSB-Rezept angeben. Die Rezepte sollen mit der „9“ im Statusfeld gekennzeichnet werden, wenn SSB bestellt wird und mit der „8“ und „9“ wenn Impfstoffe als SSB bestellt werden. Die Angabe des Abrechnungsquartals ist nicht mehr nötig. Die Rezepte werden anhand des Ausstellungsdatums dem entsprechenden Quartal zugeordnet. Der Sprechstundenbedarf für das 4. Quartal 2015 könne noch bis zum 14. Januar 2016 (Verordnungsdatum) aufgefüllt werden. Für diese Rezepte wird unverändert „KVNO-SSB“ als Kostenträger und die Kassen-Nr. 332513583 angegeben. Verordnungen für das erste Quartal 2016 können ab dem 15. Januar 2016 (Verordnungsdatum) ausgestellt werden. Die Kassenärztliche Vereinigung hat den Sprechstundenbedarf seit 2009 in Nordrhein abgerechnet. Die Tätigkeit war neu ausgeschrieben worden.

4. Hochschulcampus Tuttlingen bis 2029 gesichert

Der baden-württembergische Ministerrat hat der Verlängerung des Kooperationsvertrages zwischen Förderverein Hochschulcampus Tuttlingen e.V. und Hochschule Furtwangen zur Weiterführung des Hochschulcampus Tuttlingen bis 2029 zugestimmt. Damit verlängert das Land die Finanzierung von bis zu 200 Studienanfängerplätzen in Tuttlingen mit jährlich bis zu 3,4 Mio. Euro um zehn Jahre. Die Stadt Tuttlingen stellt zusammen mit dem Landkreis die Hochschulgebäude zur Verfügung. Der Förderverein steuert weiterhin rd. 2,5 Mio. Euro p.a. für Ausstattung des Hochschulcampus, Gebäudeunterhalt und Finanzierung des standortspezifischen Personals bei. Damit werden in der Medizintechnikregion Tuttlingen nachgefragte Studienplätze in hochwertiger Qualität perspektivisch gesichert.

5. Medizinprodukte-Kaufmann neuer Lehrberuf in Österreich

In Österreich musste die Branche bislang mit Ersatzlehrberufen wie Einzel- oder Großhandelskaufmann auskommen. Ab 1. Januar 2016 gibt es nun den dreijährigen Lehrberuf „Medizinproduktekaufmann“. Im Rahmen der Ausbildung werden neben dem kaufmännischen Wissen fachspezifisches technisches und medizinisches Grundlagenwissen vermittelt.

6. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Mathys AG Bettlach: Dringender Sicherheitshinweis Optimys Schäfte lateral; **Philips Healthcare**: Sicherheitsinformation zur C-Bogen-Bremse am Allura Xper R8.2 FD20C; **C. R. Bard GmbH**: Dringender Sicherheitshinweis Arctic Sun 5000 Temperatur-Managementsystem; **Philips Healthcare**: Korrektive Maßnahme Allura Xper FD R8.2.1.1; **Mediso**: Sicherheitshinweis zum AnyScan SC-System (SPECT/CT) und AnyScan-System (SPECT/CT/PET); **Fehling Instruments**: Rückruf MNU-1V Flexibler Spannarm, universell f. Sternum- / Thoraxspreizer; **Tracoe Medical GmbH**: Produktrückruf Tracoe larynx stoma button und Tracoe larynx grid button; **Spacelabs Healthcare**: Korrektive Maßnahme fürs CardioCall EKG-Aufzeichnungsgerät; **Maquet**: Korrektive Maßnahme für Federarme der OP-Leuchten Hanaulux 2000, Hanaulux 3000 und XTEN; **Leonhard Lang GmbH**: Sicherheitshinweis EKG-Elektrode.

7. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt:

1) Patientenüberwachungsmonitore; **2)** Universalbinden, Fixierbinden, Kurzzugbinden, Langzugbinden, Mullbinden, Idealbinden; **3)** ZSVA-Packtische; **4)** Medizinische Arbeitstischanlagen, Hochschränke, Wandhängeschränke, Unterbauschränke; **5)** Digitale Röntgenaufnahmeplätze; **6)** Iodofomimprägnierter Verbandmull; **7)** Verbandstoffe (Kompressen, Watte, Tupfer, Kanülenfixierungen, Wundverbände, Schutzauflagen, Binden und Schlauchverbände); **8)** Gerät für multispektrale optoakustische Tomographie (MSOT-Nano); **9)** Digitales mobiles C-Bogen-Röntgensystem, bodenmontiertes Angiographiesystem; **10)** Medienversorgungssysteme intensiv (Balkensystem), Deckenstative für Anästhesie, Chirurgie, Monitore; **11)** Medizintechnische Geräte und Mobiliar (u. a. Medikamentenvernebler, O₂-Entnahmegeräte, Instrumententische, Infusionsflaschenhalter, Schrankwagen); **12)** Funktionswagen, U/B-Liegen, Drehhocker, Infusionsstative, Monitorträger; **13)** Besucherkittel, Schutzkittel, PE-Folien-Schürzen; **14)** Ärztliches Verbrauchsmaterial, Medizinprodukte; **15)** Beatmungsgeräte; **16)** Kardiologie-Informationssystem; **17)** Steckbeckenspülen.

8. TapMed zieht von Schauenburg nach Habichtswald-Ehlen

Die TapMed Medizintechnik Handels GmbH zieht mit Wirkung zum 18. Januar 2016 von Schauenburg nach Habichtswald-Ehlen. Die neuen Kontaktdaten: Gewerbepark 10, 34317 Habichtswald-Ehlen; Tel. 05606/53060-0, Fax 53060-44.

9. Spende für das Finsterwalder Arbeitslosenzentrum von der Medizintechnik-Firma Kröger

Am 15. Dezember wurde im Finsterwalder Arbeitslosenzentrum eingebrochen. U. a. wurden die Geschenke für bedürftige Kinder mutwillig zerstört. Spontan spendeten Petra Kröger-Schumann und Lothar Schumann 500 Euro, um den Schaden wieder gut zu machen. Zusätzlich veranstaltet die Medizintechnik & Sanitätshaus Harald Kröger GmbH vom 21. bis 23. Dezember eine Plätzchenaktion für den guten Zweck.

SANI-WELT

10. Es wird konkreter beim geplanten Gesetz zur Hilfs- und Heilmittelversorgung

Anlässlich des 2. Homecare-Management-Kongresses von MedInform am 24. und 25.11. in Berlin hatte Andreas Brandhorst, verantwortlicher Referatsleiter im Bundesgesundheitsministerium, eine Gesetzesinitiative zur Verbesserung der Qualität in der Hilfsmittelversorgung im kommenden Jahr angedeutet. Ziel sei es, neben der Produktqualität auch die Qualität der Versorgung festzuschreiben und diese besser zu überwachen (wir berichteten). Vergangene Woche hat der pflegepolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Erwin Rüddel MdB, entsprechenden Forderungen nach einer weitreichenden Verbesserung der Versorgung mit Hilfs- und Heilmitteln weiter Nachdruck verliehen.

So verwies er unter Hinweis auf das „für 2016 geplante Gesetz zur Hilfs- und Heilmittelversorgung“ darauf, dass beim Zuschlag für eine Ausschreibung nicht ausschließlich der Preis relevant sein dürfe. Es müsse auch die Qualität der Produkte und ggf. der Dienstleistung berücksichtigt werden. Des Weiteren müsse die Aufrechterhaltung der Qualität überwacht werden, beispielsweise durch stichprobenhafte Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen und institutionalisierte Beschwerdemöglichkeiten. Außerdem sollten die Krankenkassen ihre Versicherten zukünftig automatisch darüber aufklären, welche Hilfsmittel ihnen zustehen und nicht erst auf Nachfrage.

Wie die MTD-Redaktion ergänzend erfahren hat, liegt im Bundesgesundheitsministerium ein Eckpunktepapier zur Verbesserung der Hilfsmittelversorgung vor. Es könnte demnach auch künftig noch Ausschreibungen geben, aber der Zuschlag nicht nur nach Preiskriterium erfolgen. Die Kassen sollen zu einer stärkeren Berücksichtigung von Qualitätsaspekten verpflichtet werden. Und auch bei Ausschreibungsverträgen sollen Versicherte zwischen mehreren aufzahlungsfreien Hilfsmitteln wählen können. Im Hilfsmittelverzeichnis sollen Produktgruppen „mit hoher Innovationsdynamik“ nur noch zeitlich befristet aufgenommen werden. Details sollen Kassen, Hersteller, Leistungserbringer und Patientenvertreter abstimmen. Diese Beteiligten sollen auch vor einer Fortschreibung des HMV Stellung nehmen können. Durch den damit verbundenen Mehraufwand für die regelmäßige HMV-Aktualisierung sollen Hersteller künftig allerdings für die Aufnahme von Produkten Gebühren bezahlen.

11. Krankenhäuser können Hilfsmittel im Rahmen des Entlassmanagements verordnen

Krankenhäuser können ihren Patienten bei Entlassung künftig für einen Zeitraum von in der Regel bis zu sieben Tagen häusliche Krankenpflege, Heilmittel, Hilfsmittel und Soziotherapie verordnen. Es kann für diesen Zeitraum auch eine etwaige Arbeitsunfähigkeit festgestellt werden. Zudem ist jetzt eine Verordnung von Arzneimitteln durch die Krankenhausärztin oder den Krankenhausarzt möglich.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat letzte Woche die entsprechenden Richtlinien fristgerecht in Umsetzung des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes um Regelungen zum Entlassmanagement von Krankenhäusern ergänzt. Der Gesetzgeber hatte mit dem Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VSG) die Möglichkeit geschaffen, dass Krankenhäuser im Rahmen des Entlassmanagements ambulante Leistungen verordnen und Arbeitsunfähigkeit feststellen dürfen (§ 39 Abs. 1a SGB V).

Prof. Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des G-BA und Vorsitzender der Unterausschüsse Veranlassende Leistungen und Arzneimittel, betonte, dass man in den einzelnen Bereichen flexible und praxistaugliche Regelungen beschlossen habe, die den Anforderungen des Einzelfalls gerecht werden. So könnten zum Beispiel Hilfsmittel, wie Krankenbetten oder ähnliches, die nicht der individuellen Anfertigung bedürfen, vom Krankenhaus auch dauerhaft verordnet werden, um unnötigen Aufwand und Belastungen der Patienten durch Neuverordnungen nach sieben Tagen zu vermeiden.

12. BKK Mobil Oil mit neuem Dienstleister für die Abrechnungsprüfung

Die BKK Mobil Oil hat die Inter-Forum AG (c/o BKK Mobil Oil, Sommerfelder Str. 120, 04316 Leipzig) vom 1.1. 2016 an mit der Abrechnungsprüfung TP5 gemäß § 302 SGB V beauftragt. Das Unternehmen setzte sich in einer Ausschreibung durch. Durch den Wechsel des Dienstleisters wird Inter-Forum auch Annahmestelle für die Daten gemäß § 302 SGB V im Rahmen des Datenträgeraustausches (DTA). Bis zum Posteingangsdatum 31.12.2015 ist noch die Meditsystems GmbH zuständig. Danach ist Inter-Forum zentrale Datenannahmestelle für Abrechnungen auf maschinellen oder maschinell lesbaren Datenträgern, per DFÜ oder E-Mail sowie für alle Abrechnungen in Papierform einschließlich der rechnungsbegründenden Unterlagen. Für Fragen zu Abrechnungen, eventuelle Nachberechnungen, Widersprüche o.ä. steht Meditsystems noch bis zum 29.2.2016 zur Verfügung.

13.Frist zur Stellungnahme „Inkontinenz“ endet morgen

Das Bundesministerium für Gesundheit veröffentlichte am 15. Dezember eine Bekanntmachung des GKV-Spitzenverbandes über das Stellungnahmeverfahren zur Fortschreibung der Produktgruppe 15 „Inkontinenzhilfen“ des Hilfsmittelverzeichnisses. Wie MTD-Instant schon berichtete, beabsichtigt der GKV-Spitzenverband die Produktgruppe 15 „Inkontinenzhilfen“ fortzuschreiben. Dazu hat er das Stellungnahmeverfahren unter Übermittlung des Fortschreibungsentwurfs eingeleitet. Darüber hinaus wurde den Interessenvertretungen der Patienten ihr Mitberatungsrecht eingeräumt. Die Frist zur Stellungnahme endet am 22. Dezember 2015.

14.Vertragsabsicht Kranken- und Behindertenfahrzeuge

Eine Krankenkasse beabsichtigt einen Vertragsabschluss gem. § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung ihrer Versicherten mit Kranken- und Behindertenfahrzeugen (PG 18 und 50). Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel – Vertragsabsichten“.

15.Vertragsabsicht Betten, Mobilitätshilfen und Treppenfahrzeuge

Eine Krankenkasse beabsichtigt einen Vertragsabschluss gem. § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung ihrer Versicherten mit Betten, Mobilitätshilfen und Treppenfahrzeugen (PG 18, 19, 22 und 50). Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel – Vertragsabsichten“.

16.AOK Bremen/Bremerhaven bietet Vertragsbeitritt zur PG 31

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat zum 1.1.2016 einen Vertrag gemäß Paragraph 127 Abs. 2 SGB V in der PG 31 Orthopädie-Schuhtechnik geschlossen. Infos: www.aok-gesundheitspartner.de/hb/hilfsmittel/vertraege_preise/schuhtechnik/index.html

17.AOK Hessen mit neuem Stoma-Vertrag

Die AOK Hessen hat zum 1.1.2016 eine Vereinbarung nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit Stomaprodukten geschlossen. Diesem Vertrag können Leistungserbringer beitreten. Die Unterlagen können per E-Mail unter Hilfsmittel-Vertragsabsichten@he.aok.de angefordert oder unter: http://www.aok-gesundheitspartner.de/he/hilfsmittel/vertraege_preise/sonstige/ eingesehen werden.

18.Hilfsmittelverzeichnis fortgeschrieben

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte ins Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an Produkteinträgen (z. B. Bezeichnung, Artikelnummer, Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Diese Änderungen werden ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen, das im MTD-Ausschreibungsportal unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de hinterlegt ist.

19.Urkunde für Sanitätshaus Müller-Betten

Die IHK Köln zeichnete das Sanitätshaus Müller-Betten (SMB) mit einer Urkunde für „Herausragende Leistungen in der Berufsausbildung“ aus. Das Unternehmen bildet jährlich drei Auszubildende zum Kaufmann für Büromanagement und zwei bis vier als Fachkräfte für Lagerlogistik aus. Derzeit hat SMB 14 Auszubildende beschäftigt.

20.Mit Medica Vital geht eine lange Sanitätshausgeschichte zu Ende

Nach 135 Jahren Firmengeschichte schließt das Sanitätshaus Medica Vital in Aurich, weil die Inhaberin Ingeborg Obermaier in den Ruhestand geht und die Söhne sich für andere berufliche Wege entschieden haben. Gegründet wurde das ursprüngliche Instrumentenbau-Unternehmen von Obermaiers Urgroßvater 1880 in Danzig. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog es um nach Aurich.

21.Gesundheitszentrum mit Sanitätshaus in Pr. Oldendorf

Immobilien Groschek aus Rheine baut in Pr. Oldendorf für fünf Mio. Euro ein Gesundheitszentrum, das bis Herbst 2016 fertiggestellt sein soll. Vermietet wurden Räume bereits an Ärzte, einen Optiker, eine Apotheke und an eine Tagespflege. Weitere Mieter könnten ein Sanitätshaus und ein Fitnessstudio sein.

22.Sanitätshaus im Biberacher Gesundheitscampus

Die Sana-Kliniken wollen bis 2019 in Biberach für 100 Mio. Euro einen Gesundheitscampus mit neuer Zentralklinik mit 370 Betten, Praxen, Psychiatrie-Einrichtung, Rettungswache, Dialyse, einem ambulanten OP-Zentrum und einem Medizinischen Dienstleistungszentrum bauen. Im Medizinischen Dienstleistungszentrum sollen neben Praxen auch weitere Dienstleister wie ein Sanitätshaus und eine Apotheke einziehen.

23.Sanitätshaus Seitz spendet Rollstühle

Das Sanitätshaus Seitz in Kelheim spendete dem Förderverein der Goldberg-Klinik Kelheim sechs Leichtgewichtsrollstühle im Wert von rund 7.000 Euro.

24.Gesundheitsprodukte bei Norma

Kurz vor Weihnachten bietet der Discounter Norm eine Vielzahl an Gesundheitsprodukten an; von Powermaxx: Vibrationstrainer 179 Euro, Vibrations-Massagegürtel 9,99 Euro, Mini-Massagegerät 8,99 Euro; von Dittmann: aufblasbare Gesundheitskissen für 4,99 bzw. 9,99 Euro, Tensgerät TEN 240 für 24,99 Euro, Tens-/EMS-Gerät TEN 250 für 39,99 Euro, Rückenschmerzgürtel RGT 284 für 29,99 Euro, Schnarchstopper ASG 341 für 19,99 Euro, Stimulationssocke oder -Handschuh je 19,99 Euro, Knie-schmerz-manschette KMT 285 für 24,99 Euro.

GESUNDHEITSPOLITIK

25.Neue gesundheitspolitische Sprecherin bei der Linksfraktion

Vergangene Woche wurde Kathrin Vogler zur neuen gesundheitspolitischen Sprecherin der Linksfraktion gewählt. Sie folgt auf Harald Weinberg, der diese Funktion seit 2013 innehatte. Weinberg ist fortan Sprecher für Krankenhauspolitik und Gesundheitsökonomie.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

26.Landesbasisfallwert für Niedersachsen

Krankenkassen und Krankenhausgesellschaft haben sich in Niedersachsen auf den Landesbasisfallwert für 2016 geeinigt. Er erhöht sich um 87,38 Euro auf 3.278,19 Euro (+ 2,7 %). Das Erlösvolumen der landesweit rund 160 betroffenen Einrichtungen erhöht sich damit um 217 Mio. auf ca. 5,8 Mrd. Euro.

27.AOK Nordost intensiviert Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen

Die AOK Nordost stärkt ihre Stelle zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen. Die Missbrauchs-bekämpfungsstelle wird durch einen ehemaligen Mitarbeiter des Landeskriminalamtes Berlin personell verstärkt. Vom geplanten Antikorruptionsgesetz erhoffe man sich mehr Wirkkraft der Arbeit der Krankenkassen-Fahnder. Dadurch werde sich die Arbeit der Missbrauchs-bekämpfungsstellen deutlich ausweiten und die Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften verstärkt. Die Kassen-Experten prüfen u. a. Abrechnungen von Leistungserbringern auf Auffälligkeiten.

FIRMEN-NEWS

28.Aus Teleconcept wird Opta Data Dialog

Ab dem 1. Januar 2016 wird die Teleconcept, seit 1980 Profitcenter der Opta Data Abrechnungs GmbH, in Opta Data Dialog umbenannt, um so die enge Verbindung der Gesellschaft mit der Opta Data-Gruppe zu betonen. Die Geschäftsführung übernimmt Teleconcept-Betriebsleiter Dirk Schorning. Opta Data Dialog wird künftig für die gesamte Opta Data-Gruppe Themen wie Kampagnen, Outbound-Telefonie sowie Kunden- und Produktberatung abdecken. Weiter wird der Fokus auf dem weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die bestehenden und neuen Kunden aus der Gesundheitswirtschaft liegen. Der Schwerpunkt im Produktportfolio liegt dabei auf der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Kommunikationskonzepten.

29.Generationswechsel bei Atmos

Bei der Fa. Atmos Medizintechnik in Lenzkirch gibt es einen Generationswechsel. Peter Greiser, der seit 16 Jahren an der Spitze des Unternehmens steht und der das Unternehmen 2005 in Familienbesitz überführte, gibt die Geschäftsführung an seine beiden Söhne Frank und Maik sowie an seine Frau Gerlinde weiter. Atmos hat rund 280 Mitarbeiter.

30.Ascom übernimmt italienischen Medizinsoftwareanbieter UMS

Die Schweizer Ascom hat das italienische Softwareunternehmen UMS (United Medical Software), einen Hersteller von Integrationslösungen für medizinische Geräte und von Software für digitale Patientenakten zur Betreuung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, für einen einstelligen Millionenbetrag in Schweizer Franken erworben. UMS, die in Ascom UMS umbenannt wird, macht mit 27 Mitarbeitern einen Umsatz von drei bis vier Mio. Euro. Ascom ist ein internationaler Lösungsanbieter für Workflows im Gesundheitswesen und Telekommunikation.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

31.Finanzinvestor Capiton AG investiert in die LAP Laser

Die Investmentgesellschaft Capiton AG hat im Rahmen eines Management-Buy-outs die mittelbare Kontrolle an der LAP Laser GmbH (Lüneburg) übernommen. LAP ist Hersteller von Laserprojektions- und Messsystemen für den medizinischen und industriellen Bereich. Seit 1984 entwickelt, fertigt und vertreibt man Laser-Applikationen. So ist das Unternehmen nach Firmenangaben globaler Marktführer für Laserkomponenten und Systemlösungen zur reproduzierbaren Lagerung von Patienten in der onkologischen Strahlentherapie. LAP hat Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, den USA, Singapur und China. Zusätzlich unterhält die Gruppe ein internationales Netz von Vertriebspartnern. Weltweit beschäftigt LAP rund 250 Mitarbeiter, davon 200 am Hauptsitz in Lüneburg. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden.

32.Fiagon und Joimax verbinden klinische Navigation mit endoskopischer Wirbelsäulenchirurgie

Die Fiagon AG in Hennigsdorf bei Berlin und die Joimax GmbH in Karlsruhe haben eine enge Zusammenarbeit vereinbart und das gemeinsam entwickelte Intracs System zur verbesserten Navigation bei Wirbelsäulenoperationen vorgestellt. Fiagon entwickelt und produziert innovative klinische Navigationssysteme basierend auf der elektromagnetischen FlexSensor-Navigationstechnologie. Joimax ist Entwickler und Anbieter von Komplettsystemen für minimal-invasive endoskopische Wirbelsäulenchirurgie. Das System soll Ärzten ermöglichen, größeres Vertrauen in die Instrumentenplatzierung bei Wirbelsäulenverfahren zu schaffen.

33.Corscience wächst und erweitert die Geschäftsführung

Die Firma Corscience in Erlangen erweitert zum 1.1.2016 die Geschäftsführung um Dr. Claudius Moor und Johannes Spallek. Dr. Moor ist seit Jahren Prokurist und wird Geschäftsführer Technik. Spallek wird vom Vertriebsleiter zum Prokuristen für Vertrieb & Marketing mit Verantwortung für die Produktion. Mit derzeit etwa 80 Mitarbeitern und jährlichen Wachstumsraten von mehr als 20 Prozent werde sich Corscience vom Gründer- zum Management-Unternehmen wandeln. Die Corscience GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Technologien und Produkten in der kardiovaskulären Therapie und Diagnose. Die Unternehmensgründung wurde 2001 durch die Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG und Prof. Dr. Armin Bolz realisiert, der zusammen mit Marc Griefahn in der Geschäftsführung tätig ist.

34.LindaCare erhält Finanzierungsanschub

Das belgische Start-up-Unternehmen LindaCare, ein Software-Anbieter mit Schwerpunkt auf Tele-Überwachung für chronische Erkrankte, kündigte den Abschluss einer Erstfinanzierung (Series A Funding) in Höhe von 1,5 Mio. Euro durch Capricorn Venture Partners an. Die Finanzierung soll die Entwicklung und den Vertrieb von LindaCare-Produkten in wichtigen Märkten in Europa vorantreiben. LindaCares erstes Produkt ist eine webbasierte Software-Plattform für die Tele-Überwachung von Patienten, die an chronischer Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen leiden. Ein Teil der Finanzmittel wird auch zum Ausbau der Tele-Überwachungssoftware für andere chronische Krankheiten verwendet, z. B. für obstruktive Atemwegserkrankungen.

35.Wachstum bei der Medizintechnik-Sparte von Carl Zeiss

Die Medizintechnik-Sparte von Carl Zeiss, wobei es sich im wesentlichen um die Carl Zeiss Meditec AG handelt, konnte im Geschäftsjahr 2014/15 mit 4.144 Mitarbeitern den Umsatz um 16 Prozent (währungsbereinigt + 8 %) auf 1,211 Mrd. Euro erhöhen.

36.Carl Zeiss Meditec mit guten Geschäftsverlauf

Die Carl Zeiss Meditec AG in Jena verbuchte im Geschäftsjahr 2014/15 ein Umsatzplus von 14 Prozent auf 1,04 Mrd. Euro. Währungsbereinigt belief sich das Wachstum auf rund 8 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg um 8 Prozent auf 130,6 (120,7) Mio. Euro. Im Geschäftsjahr konnte die Strategische Geschäftseinheit (Strategic Business Unit, SBU) Chirurgische Ophthalmologie erneut das stärkste Wachstum erzielen. Der Umsatz stieg um 22,5 Prozent (währungsbereinigt 19 %) auf 355,3 (290) Mio. Euro. Der Umsatz der SBU Ophthalmologische Systeme wuchs um 12,2 Prozent bzw. währungsbereinigt 3,9 Prozent auf 392 (349,3) Mio. Euro. Die SBU Mikrochirurgie profitierte im Berichtszeitraum bei einem Umsatzwachstum von 8,5 Prozent auf 292,8 (270) Mio. Euro signifikant von Währungseffekten. Auf bereinigter Basis hätte das Wachstum bei 2,7 Prozent gelegen.

37.Fresenius Kabi spendet für Kinder- und Jugendhospizverein

Die diesjährige Weihnachtsspende von Fresenius Kabi Deutschland in Höhe von 20.000 Euro geht an den Kinder- und Jugendhospizverein Osthessen e. V. „Kleine Helden“ in Hünfeld. Der Verein „Kleine Helden“ unterstützt Familien und Angehörige, wenn ein Kind oder Jugendlicher schwer und möglicherweise unheilbar krank ist. Bereits ab der Diagnosestellung bieten die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Hil-

fe an. Diese reicht von der psychosozialen Betreuung des erkrankten Kindes sowie der Geschwisterkinder, über die Begleitung der Familien bei Behördengängen und Arztbesuchen, bis hin zur Hospizhilfe im Krankenhaus oder zu Hause.

38.Invacare spendet 3.000 Euro

Die traditionelle Weihnachtsspende der Invacare GmbH in Isny geht in diesem Jahr an die Caritas Sozialstation Westallgäu in Lindenberg. Der Spendenbetrag in Höhe von 3.000 Euro soll verschiedene Freizeitangebote in den Bereichen der ambulanten Pflege und der Offenen Behindertenarbeit (OBA) fördern. Die Caritas Sozialstation Westallgäu ist Pflegepartner für kranke, alte oder behinderte Mitbürger im gesamten Westallgäu.

39.Richard Wolf spendet Medizintechnik

Das Medizintechnik-Unternehmen Richard Wolf aus Knittlingen unterstützt den Partnerschaftsverein „Marafiki wa Masasi – Partnerschaftsverein Enzkreis – Masasi/Tansania“ mit Instrumentarium und entsprechendem Geräte-Equipment. Die Größenordnung der nun gespendeten flexiblen und starren Endoskope und Instrumente, Kamera-Systeme und Geräte ist laut Unternehmensangaben von „beachtlichem Wert“. Aufgrund der Spende von Richard Wolf können nun drei komplette Operationsräume ausgestattet werden. Ein Großteil der Instrumente wird in der Mission Ndanda im Masasi-Distrikt eingesetzt, ein kleinerer Teil der Spende erhält das Mkomando Hospital in der Stadt Masasi. Anfang Dezember erfolgte in der Richard-Wolf-Academy Prima Vista die symbolische Übergabe der Hilfsgüter.